

Der Grenzboten.

Tageblatt und Anzeiger

für
Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gepaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 224.

Sonntag, den 25. September 1904.

Jahrg. 69.

Mit dem am 30. September d. J. fälligen 2. Termin der Einkommensteuer ist nach Verordnung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 13. Juni d. J. bez. vom 21. Dez. v. J. behufs Deckung des Aufwandes der Handels- und Gewerbekammer zu Plauen von den beteiligten Handels- und Gewerbetreibenden ein Beitrag und zwar von ersteren in Höhe von 2 Pfg. und von letzteren in Höhe von 3 Pfg. von jeder Mark desjenigen Steuerjahres zu erheben, welche nach der im Gesetze vom 1. Juli 1902, die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 betr., enthaltenen Scala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestellte Einkommen entfallen würde.

Diese Bekanntmachung gilt als legale Benachrichtigung der Beitragspflichtigen, welchen das aufgestellte Heberegister zu den üblichen Expeditionsstunden zur Einsichtnahme zur Verfügung steht.

Der Beitrag wird von der hies. Schutzmannschaft kassiert werden.

Adorf, den 19. September 1904.

Der Stadtrat.

Politische Rundschau.

Berlin, 23. Septbr. Prinz Karl Anton von Hohenzollern, der zur japanischen Armee kommandiert ist, wird übermorgen in Yokohama eintreffen. — Der Verlust der Russen bei dem letzten Kampf an der Nordfront von Port Arthur wird auf 1200 Mann an Toten und Verwundeten sowie 45 zerstörte Geschütze angegeben.

Berlin, 23. Septbr. Die Hochzeit des Kronprinzen soll, wie neuerdings berichtet wird, am 27. Februar, dem Hochzeitsstage seiner Eltern, stattfinden.

Kiel, 23. Septbr. Das auf der Kaiserwerft zur Ausbesserung liegende Torpedoboot „S 9“ sprang plötzlich led und sank.

Köln, 23. Septbr. Aus Montjoie wird gemeldet, daß mit dem Stückgüterzuge der Eisenbahn gestern in Bittgenbach ein brennender Waggon einlief, der 22 für ein großes Gut bestimmte Tiere waren stark angebrannt und wurden schleunigst zu Schanderpreisen verkauft und geschlachtet.

Die Schwierigkeiten der Durchbohrung des Simplontunnels sind in den letzten Tagen außerordentlich gewachsen, da man auf bröckeliges Gestein stieß, das durch ungeheure Mengen heißen Wassers in eine schlammige Masse aufgelöst wird. Ferner wurden durch einen Felssturz ein Arbeiter getötet und drei schwer verwundet.

Rom, 23. Septbr. Der Papst bereitet einen feierlichen Protest gegen den in Rom tagenden Kongress der Freidenker vor. Für die Dauer des Kongresses ordnete er die Schließung aller vatikanischen Museen an.

Nach Mitteilungen aus chinesischer Quelle, so telegraphiert der Kriegsberichterstatter des russischen Regierungsbotsen aus Mukden, ist eine Umgehung der linken Flanke der Russen durch die Japaner im Gange. Das bestätigt nur frühere Privatmeldungen; da aber jetzt das offiziöse Petersburger Organ die Nachricht veröffentlicht, kann man annehmen, daß die Umgehungsoperation sich der russischen Heeresleitung bereits recht wirksam bemerkbar macht. Dazu stimmt eine Meldung, wonach die Russen die bedrohte Position bei Mukden aufzugeben im Begriff sind. Nach einer Depesche aus dem Lager der japanischen Armee des rechten Flügel laufen dort Nachrichten ein, wonach die Russen Mukden räumen und nur noch etwa 20 000 Mann südlich davon stehen. Aus Schanghai wird gemeldet, es finden bei Mukden beständig Gefechte statt; die Russen haben Pintritte geräumt. — In dem Bezirk jenseits des Bianflusses westlich von Tieling treten russische Kavallerie-Abteilungen auf.

Vertikales und Sächsisches.

Adorf, 24. Septbr. Zu einer Schlägerei kam es vor einigen Tagen auf dem Pfortenberg zwischen einigen Fortbildungsschülern, wobei ei-

ner seinem Gegner mit dem zugeklappten Taschenmesser zusetzte. Die Angelegenheit ist zur Anzeige gekommen. — In der Weststraße wurde einem Einwohner nachts von seinem Schlafburschen ein Zweimarkstück aus der Hose gestohlen; der Täter hat das Weite gesucht. — Von Eger her gefänglich eingeliefert wurde hier ein Steinmeyer aus Köhren, der von der Staatsanwaltschaft Leipzig und dem Stadtrat Geithain wegen verschiedener Straftaten gesucht wurde. Der Festgenommene wird nach Leipzig transportiert werden.

Adorf, 24. Septbr. Wie alljährlich um diese Zeit, tritt auch heuer wieder die Kaufmännische Vereinigung mit ihrem Winterprogramm an die Öffentlichkeit, welches in seiner Reichhaltigkeit und Abwechslung die vorhergehenden noch zu übertreffen sucht und verweisen wir des Näheren auf den Inseratenteil der heutigen Nummer. Außer einigen bewährten und als vorzüglich bekannten Kräften ist es gelungen, wieder einige neue zu gewinnen, denen allseitig der beste Ruf vorausgeht. Somit dürften auch in dieser bereits am 26. dieses mit der anberaumten Veranstaltung beginnenden Saison den Mitgliedern der Kaufmännischen Vereinigung recht gemüßreiche Abende geboten werden, und wünschen wir dem rüstig auf der beschrittenen Bahn vorwärts strebenden Verein eine fernere gedeihliche Weiterentwicklung.

Adorf, 24. Septbr. Programm zur letzten Platzmusik am Sonntag, den 25. September (Markt): 1. Gruß in die Ferne, Marsch von Döring. 2. Ouverture: „Das Castell“ von Bellini. 3. Zieht im Herbst die Lerche fort. 4. Deutsche Walzer von Strauß. 5. Paraphrase über: „Wenn die Schwalben heimwärts ziehn“, von Egnolf. 6. Ueber Land und Meer, Marsch von Bed.

Das „Dresdner Journal“ meldet: In Rücksicht auf den gegenwärtigen Erfüllungszustand Sr. Majestät des Königs, der zu Besorgnissen keine Veranlassung gibt, Allerhöchstdemselben aber besondere Schonung noch weiterhin auferlegt und auch tagsüber Bettruhe erfordert, muß Se. Majestät zu seinem Bedauern auf den nächste Woche in Aussicht genommenen Empfang Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern zur Zeit verzichten.

Bad Eiser, 23. Septbr. Ein König Albert-Denkmal soll künftiges Jahr im Straßened bei der „Albertpark-Villa“ erbaut werden. Sammlungen hat der hiesige Königl. Sächs. Militärverein vorgenommen, auch am Hauptbadehaus ist eine Sammelbüchse angebracht. — Am 1. Oktober wird hier mit dem Bau eines neuen Reichspostgebäudes begonnen.

Den Zwickauer Neuesten Nachrichten wird aus Bad Eiser geschrieben: Von dem Wächter der Prinzessin Luise von Koburg ist die zweite Auflage Ansichtspostkarten erschienen, welche für 30 Pfg. das Stück fliehend Absatz finden. Die

neueren Karten tragen folgendes Gedicht: „Grad' wie se da is ausgerückt, War ich wahrscheinlich eingedrückt, Hätt' auf dem Korridor, dem kalten, Se nor de Stiebeln anbehalten, Da wär' se nicht so schnell entwischt, So aber merkt ich eben nicht!“

Plauen, Wassernot und Wasserzins. Die sogenannte Wasserkalamität in unserer Stadt ist nunmehr etwas alltägliches geworden, trotz dem, daß es die Stadtverwaltung an nichts hat fehlen lassen, um dem Wassermangel durch Zufuhr von Wasser abzuwehren. Nahezu auf 40 000 Mark beziffert man den der Stadtgemeinde dadurch entstehenden Schaden; dieser entsteht nicht nur durch die Kosten für die Zufuhr des Wassers, sondern vor allen Dingen durch den Ausfall von Wasserzins. Nur wenig werden diesmal die hiesigen Hauswirte Wasserzins zu zahlen haben. Dies bildet daher auch den Hauptgesprächsstoff unter den Abmietern, welche meistens den jährlichen Wasserzins durch Pauschalsumme mit in den Mietvertrag eingerechnet haben. Da die Vermieter den Abmietern gegenüber geäußert, daß sie, die Abmieter, nicht berechtigt seien, die beim Mieten der Wohnung festgesetzte Pauschalsumme, überhaupt den Wasserzinsbetrag zu ändern, so dürften beim bevorstehenden Quartalswechsel zahlreiche Differenzen entstehen.

Neßschau, 23. Septbr. Ueber die gestern gemeldete Verhaftung des Postgehilfen Bieweg wegen Unterschlagung eingezahlter Postgelder ist noch folgendes zu berichten: Bieweg hat sich außer der Unterschlagung auch noch der Urkundenfälschung im Amte schuldig gemacht. Der Verhaftete hat bereits ein volles Geständnis abgelegt und er wurde in das Amtsgericht zu Reichenbach eingeliefert. Die in Neßschau unterschlagene Summe beträgt gegen 300 Mark. Weiter wurde noch festgestellt, daß sich Bieweg diese Verfehlungen im Frühjahr d. J. schon zweimal in Wüstenbrand bei Chemnitz hat zuschulden kommen lassen.

Zwickau, Der etwa 40 Jahre alte Inhaber eines Installations-Geschäftes, Herr Moritz Franz hier, hat sich am Donnerstagabend mit seinem 19 Jahre alten Sohn im Automobil nach Wilkau zu seinem Schwager, der dort die Gartküche bewirtschaftet, zum Einzugschmaus begeben. Als die beiden nachts 2 Uhr die Heimreise nach Zwickau antraten, nahmen sie noch 3 Herren, den Bierreisenden der Zwickauer Vereinsbrauerei Robert Gerber, den Bahnhilfsstudenten Schubert aus Wilkau und den Wilkauer Bahnhofswirt Klaus, mit. Das Automobil fuhr mit rasender Geschwindigkeit. An der Einmündung in die Vielauer Straße am Restaurant „Zum Bogenstein“ bremste Herr Franz so stark, daß bei der schnellen Fahrt der Kraftwagen sich nach vorn in die Höhe stülpte und alle Insassen in weitem Bogen herausgeschleudert wurden. Herr Franz sen. und Gerber erlitten so schwere Schädelbrüche, daß beide sofort tot waren. Die anderen Herren trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Das Automobil wurde stark beschädigt, die beiden rechten Räder waren vollständig zertrümmert.

Dresden, Der seinerzeit vielgenannte Gastwirt Boden, der durch Grundstückspekulationen seinerzeit zum Millionär geworden war, dann aber nach eingetretenem Krach sein ganzes Vermögen wieder verloren hatte und mit fremdem Gelde nach der Schweiz geflüchtet, dort von seinen Gläubigern gefaßt und später vom Dresdner Gerichte zu längerer Freiheitsstrafe verurteilt worden war, ist seit Anfang dieser Woche abermals plötzlich verschwunden. Nach Verbüßung seiner Strafe bewirtschaftete er das seiner Frau gehörige Etablissement „Mariengarten“ in der Marienstraße. Der Grund seines